



Slowakei: Seit einem Jahr kurbelt eine EU-Initiative in der Region Prešov die Wirtschaft an und verbessert das tägliche Leben der Menschen.

Brüssel, 18. Juni 2019

Heute zieht die Europäische Kommission Bilanz des [ersten Jahres](#) der „[Aufholinitiative](#)“ in der Region Prešov. In dieser „einkommensschwachen“ Region in der Slowakei, deren BIP rasch ansteigt, aber nach wie vor weit unter dem europäischen und dem slowakischen Durchschnitt liegt, konnten dank Kommission und Weltbank Beschäftigung und Wachstum gefördert werden. Die zweite Phase der Initiative beginnt im nächsten Monat.

Die für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissarin Corina **Crețu** erklärte: *„Die Aufholinitiative zeigt, dass die Kohäsionspolitik keine Universalstrategie ist. Sie lässt sich an die jeweiligen Bedürfnisse einer Region anpassen, und ich freue mich über die beeindruckenden Ergebnisse dieser Initiative in der Region Prešov. Dies ist auch der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Experten der Kommission und Weltbank sowie den regionalen Behörden zu verdanken: Sie alle beglückwünsche ich zu diesem Erfolg!“*

Die Experten haben den regionalen Behörden bei der Aufstellung eines Aktionsplan für den wirtschaftlichen Wandel geholfen, der auch strukturelle Reformen umfasste, um das lokale Investitionsklima zu verbessern. Die EU unterstützte die Ausarbeitung und Umsetzung dieses Aktionsplans mit 1,3 Mio. EUR. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse:

Mehr Investitionen in die Kompetenzen der lokalen Arbeitskräfte

Um das Missverhältnis zwischen dem Bildungsangebot und der Nachfrage des Arbeitsmarkts anzugehen und die Kompetenzen der lokalen Arbeitskräfte zu verbessern, haben fünf Schulen EU-Mittel für die Überarbeitung ihrer Lehrpläne für die berufliche Bildung erhalten. So werden die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitsplätze von morgen vorbereitet, z. B. im Maschinenbau, in der Lebensmittelindustrie, der Bioökonomie, der Gastronomie, im Handwerk und im Dienstleistungssektor.

Ein effizienteres Energiemanagement in der Region

Die Region hat ein Energiemanagementsystem entwickelt, um den Energieverbrauch der 488 öffentlichen Gebäude in der Region systematisch zu bewerten und Möglichkeiten für höhere Energieeinsparungen zu ermitteln. Ziel ist es, dieses Konzept auf andere slowakische Regionen zu übertragen, die ebenfalls ihre Energieeffizienz verbessern müssen.

Ein neues regionales Datensystem zur Verbesserung der Entscheidungsfindung

Die Region beschäftigt nun ein Team von Experten für die Verwaltung geografischer Daten und hat sich für eine Open Source Software entschieden. Dank dieser Veränderungen konnte die Region das Problem fehlender Daten lösen und ist nun in der Lage, evidenzbasierte Entscheidungen für ihre weitere Entwicklung zu treffen.

Nächste Schritte

Ab Juli 2019 beginnt die Umsetzung der zweiten Phase der slowakischen Aufholinitiative. Die EU stellt dafür 2 Mio. EUR zur Verfügung. Hierbei stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- a) Übertragung der Ergebnisse der Arbeiten in der Region Prešov auf die Region Banská Bystrica, wobei der Schwerpunkt vor allem auf Berufsbildung, nachhaltiger Mobilität sowie Forschung und Innovation liegt;
- b) Ausweitung der Arbeiten in Bezug auf berufliche Bildung, geografische Informationssysteme und Regionalentwicklung wie Tourismus in der Region Prešov;
- c) Start neuer Projekte in Prešov, insbesondere mit Blick auf die Integration marginalisierter Roma-Gemeinschaften und den Aufbau administrativer Kapazitäten im Regionalbüro Prešov.

Hintergrund

Im Juni 2015 leitete die Kommission eine breit angelegte [Initiative](#) zur Untersuchung der Faktoren ein, die Wachstum und Investitionen in den EU-Regionen mit niedrigem Einkommen und geringem Wachstum hemmen.

Regionen mit geringem Wachstum weisen ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf von bis zu 90 % des EU-Durchschnitts auf, verzeichnen jedoch über einen längeren Zeitraum kaum Wachstum. Im Gegensatz dazu wächst das BIP pro Kopf in Regionen mit niedrigem Einkommen zwar, liegt jedoch immer noch unter 50 % des EU-Durchschnitts. In diesen Regionen leben 83 Millionen Menschen, d. h. jeder sechste EU-Bürger.

In einem im April 2017 veröffentlichten [Bericht](#) legte die Kommission den Investitionsbedarf, die Wachstumsfaktoren, die makroökonomischen Rahmenbedingungen und die Notwendigkeit struktureller Reformen in diesen Regionen dar. Von dieser Initiative haben bereits Regionen in Polen, Rumänien und der Slowakei profitiert.

Weitere Informationen

- [Aufholinitiative in der Slowakei: Region Prešov – Bericht über Entwicklungsdynamik](#)
- [Memo: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit in Regionen mit niedrigem Einkommen und geringem Wachstum \(2017\)](#)
- [Pressemitteilung: Start der Aufholinitiative in der Slowakei](#) (2018)
- [Aufholinitiative in der Region Prešov](#)

IP/19/2950

Kontakt für die Medien:

[Christian SPAHR](#) (+32 2 295 61 53)

[Sophie DUPIN DE SAINT-CYR](#) (+32 2 295 61 69)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)